Limburger Anzeiger

ugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

Aelteste Zeitung am Plate. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Rebattion, Drud und Berlag bon Moris Bagner, in Firma Schlind'ider Berlag und Buchbruderei in Bimburg a. b. Lahn.

Unzeigen-Unnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Gernipred-Anichluf Rr. 82.

Montag ben 2. August 1915.

Fernipred Muidlug Dr. 82.

78. Jahrg.

Der Kaiser an das deutsche

in das deutsche Volk!

Berlin, 31. Juli. (2B. I. B. Mmtl.) tabr ift verfloffen, feitbem ich bas beutiche Bolt entopa und die Welt. Bor Gott und der entopa und die Welt. Bot Gott und der te ist mein Gewissen rein: Ich habe neg nicht gewollt. Rach den Borbereitungen in Jahrzehnts glaubte der Berband der Mächte, insessend zu groß geworden war, den Augenblick um das in gerechter Sache treu zu seinem österwartigen Bundesgenossen stehende Reich zu der der in seinem übermächtigen Kinge zu erdrücken. Eroberungsluft hat uns, wie ich schon vor einem imbete, in den Krieg getrieben. Als in den August-Baffenfahigen zu ben Fahnen eilten und bie imauszogen in ben Berteidigungstampf, fühlte feber auf bem Erdball, nach dem einmutigen Beispiele des bab für die höchsten Guter ber Ration, ihr dire Freiheit, gesochten werde, — wußte, was kand, wenn es fremder Gewalt gelang, das Ge-tes Bolles und Europas zu bestimmen. Das haben nal: meiner lieben Proving Oftpreugen gezeigt Bewuhtfein des aufgedrungenen Rampfer word der vollbracht: Der politische Meinungsstre? Der-alte Gegner fingen an, sich zu versteben und ber Geift treuer Gemeinschaft erfüllte alle Volls-

Danl durfen wir beute jagen: Gott war mit uns. Berlin einzuziehen, find mit wuchtigen Schlägen im im Often weit gurudgetrieben. Jahllofe Schlachtben verichiedenften Teilen Guropas, Seegefechte Torme und fernsten Gestaden bezeugen, was deutscher In-ber Rotwehr und deutsche Kriegsfunst vermögen. ngewaltigung völlerrechtlicher Satungen durch un-the war im Stande, die wirtichaftlichen Grundlagen Riegsführung zu erichüttern. Staat und Gemeinden, ftatt, Gewerbefleit und Handel, Wiffenschaft und effeiferten, Die Rriegenote gu lindern, perftanb. beneferten, die Kriegsnote zu Undern, verstanden motwendige Eingrisse in den freien Warenvering hingegeben der Sorge für die Brüder im winte die Bevölferung dasseim alle ihre Kräste decht der gemeinsamen Gesahr.

Liefer Dankbarteit gedenkt heute und dar das Baterland seiner Kämpfer, in lodesmutig dem Feind die Stirne bieten, derer, aber krout aurücksehrten derer por allem die

oder frant gurudfehrten, berer por allem, die Erde oder auf dem Grunde des Meeres pom usruhen. Dit ben Duttern und Batern, ben Bitlaffen empfinde ich ben Schmerz um die Lieben, bie

nere starte und einheitlich nationale Wille, im Ecopfer bes Reiches, verbürgen ben Gieg. Die lie in ber Borausfict errichteten, daß wir noch verteidigen hatten, was wir 1870 errangen, haben bei-Beturmflut berWeltgeschichte getrott. Rach ben bei-eweisen von persont Tüchtigleit u. nationaler Lebensbie trobe Zuversicht, bag bas beutsche Bolt, tiege erlebten Läuterungen treu bewährend, auf den alten und auf den vertrauensvoll betretenen inen weiter in der Bildung und Gestitung ruftig

Erleben macht ehrfürchtig und im Bergen fest. ten Taten und Leiden barren wir ohne Wanten ber Frie de tammt, ein Friede, ber uns benbigen, militarifden, politifden Ilidaftlicen Giderheiten für bie 3uetet und die Bedingungen erfüllt zur ungehemmstung unferer ichaffenden Krafte in ber Seimat und teien Meere.

iden wir ben großen Rampf für Deutschlands otetheit, wie lange er auch dauern mag, in bestehen, und vor Gott, ber unsere Waffen molle, des Sieges würdig sein. Sauptquartier, ben 31. Juli 1915.

Bilhelm I.R.

Ein Jahr Weltkrieg.

Route

the an

and

n fass

HO!

1. August des Jahres 1914 der Deutsche Raiser eine Mobilmachung des Heeres und der Flotte king's wie ein gewaltiger Rud durch ganz Deutsch-der Rordsee dis zu den Alpen, vom Rhein Ampfe für bas von hinterliftigen Feinden befland. Die heißen Julitage, in benen bas Sandtindlichen Diplomatie zu Ende gebracht wurde, bas Boll in Stadt und Land auf ben Beinen es lag in ben Bliden aller bie eine große th's Rrieg geben ober fonnen wir uns weiterthens erfreuen? Als dann das Zunglein der mehr ber Geite bes Rrieges guneigte, erreichte !

die gedrudte Stimmung in allen friedliebenden herzen ben hobepunft. Wem mare die Möglichteit eines 2Belt frieges nicht als etwas Ungebeuerliches, Unfahbares erichienen? Weisen Berz hielt nicht setundenlang ein im Schlagen beim Gedanken an die Wahrscheinlichkeit, mit zwei, vielleicht derei Grohmächten im Krieg zu liegen? Da fam der unvergestliche 1. Angust. Mit einem Schlage war alle Bangigfeit, alles Wenn und Aber hinweggefegt. Die drüdende Schwüle mußte bem erlosenben Gewitter weichen, und nun war die Luft rein, der Deutsche stand in einer Atmosphare, die er selten porber wahrgenommen hatte, vielleicht nur in den glorreichen Zeiten um 1870-71 oder 1813 und 1815. Wie hob fich frei die Bruft, wie flang bas "Deutschland, Deutschland über allas" fo gang, gang anders, als zu früheren Zeiten. Der Deutsche, soweit die breite Maffe des Bolles in Betracht tommt, macht von seiner Baterlandsliebe zu nor-malen Zeiten nicht viel Redens. Er geht seinem Berufa nach, wird zuweilen im Getriebe bes Parteilebens recht hitig, gudt gern nach anderen Bollern und latt fich ab und zu Ausländiches aufbinden, mahrend er in seinem Baterland Befferes batte finden und befommen tonnen. Much liegt es in feiner Ratur, einem andern zu vertrauen, weil er eben chrlich und offen ist, wodurch es vortommt, daß er hinter-ber geprellt wird. Alle diese Eigenschaften des Deutschen sind seit dem 1. August 1914 von ihm genommen. Sie haben etwas anderem Blat gemacht: ber tiefen Liebe zum deutschen Baterland, die nur die Gottesfurcht und den unbeugjamen Willen zum endgültigen Siege neben sich duldet und der Einigleit des Boltes nach innen und außen. Das hat der 1. August 1914 getan. Es tam vier Tage ipäter noch der Hals gegen diesenige Ration hinzu, der die Schuld, ben Belttrieg gewinscht und vorbereitet zu haben, auf bas Gewissen gebunden ist: England. Heute, am Jahrestage biefer großen weltbewegenden Ereignisse, blidt bas einige Deutschland auf bas Bergangene

gurud, last die mubjelige, barte, aber gejegnete Arbeit bes ersten Kriegsjahres an seinem geistigen Auge vorüberziehen und ichaut in die Jukunft, die ihm Bollendung und ehren-vollen Frieden verheißt. Wir dursen nun die Gewigheit haben, daß wir in treuer Wassenbrüderschaft mit Desterreich Ungarn und der Turfei dem Bund bes Teufels und ber Solle wider uns jiegreich ftanbhalten.

England hat icon jett den billigen Rubm eingebüht, die Beherricherin der Meere zu sein, die Erkenntnis leiner Schwächen hat den Schein seiner Macht zerstört. Die Geschichte des verslossenen Kriegssahres zeigt mit grausamer Deutlichkeit, daß der Glaube an die Welkherrichaft Englands eben nur ein Aberglaube war. Die Zukunft wird, do hoffen wir, das stolze perside Albion in seine Schranken zurudweifen.

Frantreich wird am Ende des ersten Rriegsjahres am bittersten empfinden, daß es in zwölf blutigen Rriegs-monaten seine Sohne für eine verlorene Sache geopfert hat. Es glaubte, als es jich gegen uns verichwor, mit ben anderen Machten des Dreiverbandes leichte Urbeit zu haben. Geine Soffnung war auf ben ungleichen Bruber im Often Europas gerichtet. Frankreichs verblendete Diplomaten dachten sich das Planchen zu fein, die ruffische Dampf-walze war das Schlagwort, das sie in Bann hielt, in jenem unseligen Bann, nach beffen nunmehriger Befeitigung bas Frantreich von heute zu erzittern beginnt. Was unfere Seere in ben beiben erften Rriegsmonaten in Frantreich ausrichteten, nachdem fie im Anlauf zwei ftarte belgifche Festungen über ben Saufen warfen, das sann im Rahmen weniger Zeilen nicht geschildert werden. Roch unmöglicher aber ist es, die ungeheure Arbeit zu beschreiben, die von unseren maderen Rampfern auf bem westlichen Rriegsichau-plat in den letten neun Monaten der Stellungstämpfe bemaltigt wurden. In ber Geschichte aller Zeiten und aller Bolter wird man mit Bewunderung ihrer gebenten, die in Treue tapfer aushielten, in Wind und Wetter, Sitze und Ralte, Tag und Racht auf dem Boften waren, und, durch die feindliche Uebermacht zur Berteidigung gezwungen, der Roalition von Frangosen, Englandern, Indern, Ronadiern, Zuaven, Senegalschuben Die Spige boten. Der Tag ift nicht mehr fern, an bem die eiserne Rette im Westen verstärft wird, und die deutschen Seere werden wie in ben beiben erften Monaten des Rrieges die Feinde im Beften por fich hertreiben, bis fie um Frieben bitten.

Rugland bat im erften Rriegsjahre am meiften ge-litten von allen unferen geinden, es blidt heute am Jahrestage ber Rriegserffarung auf eine endlose Reihe furchtbarer Riederlagen gurud, von benen es fich in ben nachften Jahrzehnten nicht mehr erholen wird. Man hatte ihm die von unseren Feinden so viel gerühmte Rolle einer Dampf-walze zuwesen wollen, und nun wird es selbst unter dem fürchterlichen Drud ber beutich-ofterreidifd ungarichen Campfwalze zermalmt. Als es den Krieg herausbeichwor, war es fast in der gangen Welt gesurchtet wegen seines unerschöpflichen Menichenreichtums. Die Maffe hat auch hier versagt und die alte Bahrheit trat in die Ericheinung, daß nicht in erster Linie die brutale Macht, sondern der Geift die Geichide ber Boller enticheibet. Giner großen Reihe Schlachten, wie fie in ber Rriegsgeschichte nicht ihresgleichen finden,

hat es bedurft, um das heergewaltige Ruhland auf die Rnie zu zwingen. Millionen Menichen bat der Feind eingebuht. Jausende von Geschützen, Malchinengewehren, Gerätschaften aller Art, und die Jahl der Sefangenen, die er an die siegreichen verdündeten Herre schon sehr verloren bat, ist Legion. Die Borsehung will es, daß am Beginn des zweiten Kriegsjahres die Entscheidung im Often in greichten Kähe rudt - jum Entjegen ber übrigen Feinbe, jur Bewunderung ber neutralen Welt.

Auch Jap an hatte sich unseren Gegnern als Selfer zugesellt. Die stolze und schöne beutsche Besitzung Dsingtau-Riautschon hat er uns entrissen, nachdem die Deutschen in belbenbeitem Kampse der gelben Uebermacht weichen mußten. Der Ausgang bes großen Krieges in Europa wird wohl auch darüber entscheiden, ob Japans Raub ihm erhalten bleibt, oder die hoffnungsvolle Besthung wieder an uns

Durch den Beitritt Italiens zum Weltfrieg ist der Siegeszug der verbündeten Zentralmächte in Galizien, Polen, Kurland nicht beeinfluft worden. Der schäbige "Bundesbruder", der um Raub und Geldes Willen die Treue brach, wird an dieser Untreue zu Grunde gehen. Schon seit rächt sich sein verräterisches Tun, hat er sich doch in zweimonatigen Kämpfen an der unerschütterlichen Front im Südwesten Destereichs den Kopf blutig gerannt, ohne Borteile für sich zu gewinnen. Und seine Berluste an Menichen betragen seht schon 180 000 Mann. Wenn die österreichischungarischen Streitsräfte nach endaultiger Erledigung des rusungarischen Streitfrafte nach endgultiger Erledigung des rusigen Gegners frei sein werden, wird Italiens Schicklalsstunde schlagen. Dann webe bem romischen Judas; er wird ben Lohn empfangen.

Was die tleineren seindlichen Staaten Belgien, Serbien, Montenegro betrifft, so ist ihr Schickal mit dem ihrer "groben Brüder" verknüpft. In den großen blutigen Schlachten, die sich jeht in Polen abspielen und deren Fortiehung in Frankreich erfolgen werden, wird über sie entschieden.

Beim Abschluß des ersten und am Beginn des zwei-ten Kriegsjahres burfen wir im hindlid auf die Ruhmes-taten von Seer und Flotte im Berein mit unseten treuen Berbindeten der sicheren Gewischeit sein, daß das blutige Ringen von uns zu siegreichem Ende geführt wird. Zu-gleich verfnüpfen wir mit dieser jroben Zuversicht die Soff-nung auf einen baldigen Frieden, wie ihm unser Bolt nach den unendlichen Opfern an Gut und Blut erwarten darf-

Wir tonnen nicht besser in das zweite Rriegssahr bin-übertreten, als daß wir bantbar sind ben waderen Rampfern in Dit und Weft, auf dem Baffer und in der Luft, treu im Gebenten an die Toten, die in heißer Liebe fürs Bater-land ihr Leben freudig einsehten, und fest im Entschluß, an unserem Teil durchzuhalten, die zum guten Gelingen. Wenn alle Glieder unseres Boltes, jeder an seinem Plate, im Billen gum Giege beharren, bann tonnen wir ber Bufunft rubig ins Auge jeben.

Bom westlichen Kriegsschauplat.

Großes Sauptquartier, 31. Juli. (28. E. B. Mmtlid.) Beftern früh fturmten wir die bei unferem Ungriff auf Booge (füblich von Ihern) am 3. Juni noch in englischer Sand gebliebenen Saufer am Bestranbe des Ortes sowie einen Stüspunkt süblich der Straße nach Ppern. Rachmittags und nachts wurden Gegenangriffe des Feindes zurüdgeschlagen. Wir eroberten vier Maschinengewehre, suns Mineuwerser und nahmen einige Engländer gesangen. Die in den Gräben des Feindes gefundene Zahl Toter beweift seine großen, blutigen Rerlufte

Die Frangojen griffen bei Conches abermale erfolglos

mit Sandgranaten an.

Die erbitterten Rampje um die Linie Lingelopf-Barrentopi in ben Bogefen find jum Stillftand gefommen. Die Frangolen halten einen Teil unferer Stellung am Lingefopf noch befest. Schraumannle und Barrentopf find nach bor-

Mis Bergeltung für die mehrjaden Bombenabwürfe der Frangolen auf Channy, Tergnier und andere Orte hinter unferer Misnefront murde ber Bahnhof Compiegne beichoffen. Muj Angriffe frangofifder Tingzenggeichwader, die gestern auf Bjalgburg, Babern, nordlich Sagenau und auf Freiburg Bomben abwarfen, antworteten am Radmittag unfere Geichmader mit Bombenabmurjen auf Flughajen und Fabriten von Luneville, die Bahnhofsanlagen von St. Die und den Flugbajen bei Rancy. Der durch die jeindlichen Flieger angerichtete Schaden ift unwefentlich. Gin frangofifches Flugseng murbe bei Freiburg burch unfere Abwehrgeschüte beruntergeichoffen.

Oberfte Beeresleitung.

Großes Sauptquartier, 1. Mug. (28. I. B. Amtlich.) Ein englifder Angriff gegen unfere neue Stellung bei

Ein englischer Angriff gegen unjete neue Stellung bei Hooge brach völlig zusammen. Ebenso wenig Ersolg hatten nächtliche Borktoße der Franzosen gegen Souchez. In den Argonnen heftiges Artilleriegesecht. Am späten Abend wurden unsere Stellungen auf dem Reichsackerlopf in den Bogesen angegriffen. Ter Feind wurde zurückgeschlagen. Die Tätigleit in der Luft war auch gestern rege. Der englische Flugplat St. Bol dei Tüntirchen wurde mit 30 Bomben belegt. Ein deutscher Flugplat dei Donan wurde ergebnissos von einem seindlichen Geschwader angegriffen; einer unserer Kampissieger schos hier ein seindliches Flugzung ab. Ein sranzösischer Flugplat dei Nanch wurde heute früh mit 103 Bomben deworsen, 18 Tresser sind in den Zelten beobacktet. Die zur Abwehr ausgestiegenen seindlichen Flugzunge griffen über Chateau Salins 15 französische an; in dreiviertelstündigem Kamps wurden mehrere seindliche Flugzeuge zu Rotlandungen gezwungen. Als ein weiteres seindsliches Geschwader in das Gesecht eingeisf, zogen sich unsere Flieger ohne Berusse zurück. Kördlich von Saargemünd muste ein französisches Flugzeug ianden. Die Insassen

In den Argonnenfampfen vom 20. Juni bis 20. Juli nahmen wir 125 Offiniere, 6610 Dann gefangen und erbeuteten 52 Majdinengewehre, fowie febr gablreiches fonftiges Material.

Oberfte Beeresleitung.

Raumung von Reims ? Samburg, 31. Juli. (Benf Grift.) Das " Samburger Fremdenblatt meldet aus Genf : Die "Tribune de Geneve" berichtet aus Baris: Unter bem Einbrude ber fortbauernden Artillerieoffensive der Deutschen gegen Reims erließ die frangofische Regierung Befehl gur Raumung von Reims.

Gin neuer Fliegerangriff auf Freiburg. Strafburg i. Elf., 31. Juli. (B.E.B. Nichtamtlich.) Borgeftern befuchte ein größeres Flugzeuggeichwader die Begend von Mertweiler-Balburg. Es follen 25 Bomben ab-geworfen worden fein, die faft feinen Schaben angerichtet haben. Dagegen murben leiber einige harmlofe Landleute

Berlin, 1. Auguft. (B.IB Amtlich) Geftern morgen gegen 6 Uhr erichienen über Freiburg i. Br. wiederum fe che feindliche Flieger. Es gelang, ein Fluggeng bei Mungingen berunterguichiegen. Die zwei leichverlegten Infaffen wurden gefangen genommen.

Die ichweren Berlufte der Englander.

Saag, 30. Juli. (I. U.) 3m Unterhause sagte ber Abgeordnete Gust (liberal), bab die 330 000 Mann Berluste, Die Die Englander bisher erlitten haben, dem besten Teil des Seeres angehort haben. Benn Diefer Rrieg noch ein Jahr bauerte, bann wurden soviel gute Solbaten außer Gefecht gesett, bag bas neue Seer immer schlechter werde. Dies fei ber Sauptgrund, die allgemeine Dienstpflicht einzuführen.

Bon den öttl. Kriegsschaupläßen

Großes Sauptquartier, 31 Juli. 28. E. B. 21 mtli d.) Rordweftlich bon Lomga und an der Bahn nördlich bon Goworowo (öftlich bon Rogan) geht unfer Angriff bormarte. Geftern wurden 1890 Ruffen gefangen, 3 Dafchinengewehre erbentet.

Die auf das rechte Beichselujer übergegangenen Truppen des Generaloberften von Woursch dringen unter bartnädigen Rampfen nach Often bor. Alle Gegenangriffe eiligft berangeführter ruffifder Berftartungen icheiterten vollig. Die Babl ber Gefangenen ift ani 7 Offiziere (barunter ein Regimentefommandeur) und 1600 Mann geftiegen.

Den in der Berfolgung begriffenen verbundeten Armeen des Generalfeldmaricalle bon Dadenfen icheint ber Wegner in der ungefähren Linie Romo-Allerandria an den Beichfelboben nordlich Lublin (das gestern nachmittag befett murbe) dicht füdlich Cholm ernent Biderftand leiften gu wollen.

Der Feind wird überall erneut angegriffen. Bahrend ber Rampie ber beutiden Truppen bei Bistupice-Biasti am 30. Juli find 4930 Gefangene gemadt und 5 Weidite. 8 Maidinengewehre erbentet morden.

Oberfte Beereeleitung.

Wien, 31. Juli. (B. I. B. Richtamtlich.) Amtlid wird verlautbart: 31. Juli 1915, mittags:

Die Urmee bes Erzherzogs Jojef Ferdinand nahm gestern nachmittag von Lublin Befit. Ihr linter Flügel überschrift in der Berfolgung die Bnitra. Deutsche Truppen brangen den Wieprg abwarts por und nabern fich von Gubweft ber Ctabt Choim. Der Gegner verjucht an verichiebenen Stellungen erneut Biderftand gu leiften. Er wird überall

Rordweftlich Iwangorod wiejen die auf bem Oftufer ber Beichsel vorgebrungenen beutichen Rrafte beftige Ungriffe ab. Die Ruffen erlitten große Berlufte.

In Ditgaligien blieb bie Lage unveranbert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs:

von Sofer, Felbmaricalleutnant

Großes Sauptquartier, 1. Anguit. (2B. I. B. Murtl.) Rordlich des Riemen fanden örtliche Rampfe ftatt. Rordöftlich von Rogan machten wir weitere Fortidritte. Geinb. liche Wegenangriffe wurden abgefchlagen.

3m Juli wurden zwifden Offfee und Bilica 95 023 Ruffen gefangengenommen, 41 Gefdabe (barunter 2 fcwere),

4 Minenwerfer, 230 Maidinengewehre erbentet.

Unfere nordlich von 3wangorod über bie Beichfel vor: gegangenen Truppen wiefen beftige feindliche Gegenangriffe ab. Beim Rachftog eroberten wir die Soben von Bod: gamege und machten mehr als 1000 Gefangene.

Bufiden oberer Beichfel und Bug itellte fich ber Geinb geftern erneut. Deutsche Truppen warfen ibn im Laufe des Tages aus feinen Stellungen bei Rurow (öftlich von Rowo-Alexandria), füblich von Lenczna, fudweitlich und fublich von Cholm, fowie füldweftlich von Tubienla. Der Feind hat barauf beiderfeits des Bug und auf der Front zwifden Bug und fublich Lenczna den Rudzug fortgefest.

Cholm ift in ber Berfolgung burdidritten. Muf bem fuboftliden Rriegsfchauplage fielen im Juli

in die Sande der deutschen Truppen: 323 Offigiere, 75719 Dann,

10 Gefdüte, 126 Majdinengewehre.

Dberfte Beeresleitung.

Bien, 1. Muguft. (2B. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 1. August 1915, mittags: 3mifden Beidfel und Bug entbrannte geftern erneuert an gablreichen Buntten beftiger Rampf. Unfere Berbunbeten warfen den Feind weitlich von Dubienta, fublich von Cholm und fublich von Legna. Rordlich Lublin wiefen unfere Truppen ftarte Gegenftoge ab und festen feither ihren Angriff fort. Bei Rurow fturmte eine, im Berbande ber Armee des Ergherzogs Jojef Ferdinand ftebende beutiche Division zwei hintereinander liegende feindliche Linien. Defterreichischungarifche Truppen ertampften fich ben Beg bis Rowo-Mexandrija. Bahrend bier am Oftufer ber Beichfel und bei Lublin ber Gegner noch Biberftand leiftet, fette er weiter öftlich im Raume bis zum Bug feit beute frut den Rudgug fort. Deutsche Regimenter haben bei feiner Berfolgung pormittags

Cholm durchichritten.

In Ditgalizien ift die Lage unverandert. Rordoftlich 3mangorod entriffen geftern bie auf bas öftliche Ufer vorgebrungenen beutichen Truppen ben Ruffen einen wichtigen Stutpuntt.

Bon den unter öfterreichiich-ungarifdem Dberbefehl itehenden Streitfraften der Berbundeten wurden im Juli 527 ruffifche Offigiere und

126 311 Mann als Gefangene eingebracht, 16 Geschütze und 202 Maschinengewehre

erbeutet.

Der Stellvertreter bes Chefs des Generalftabs: bon Sofer, Feldmaricalleutnant.

Der Rampf um die Ditfeeproble

Ropenhagen, 31. Juli. (I. U.) 2 rufficher Geite wird in Belersburger Telegt, bag bie Deutschen, fur bie Scheinfiege gen nur von der Besetzung seindlichen Gebietes Ariegsbeute begleitet seien, ihre Hauptaufmerk Ostseeprovinzen gesentt haben. Die militärisch ber tussischen Blätter erblichen in dem Umit Leitung der dortigen Operationen Hindenbur worden sein Bestätigung ihrer Anschaus deutsche Generalftab Diefen Operationen Die gra beimelfe. Entgegen Diefem Ctandpuntte ich Militarfritifer ben Operationen an ber übriogrofte Bedeutung gu. Sier werde bie fur ben g entideibenbe Echlacht vorbereitet, und bie n führer hatten baber ihre gange Aufmertfamten ber Front zugewandt.

HT.

dege Gege

ellen

Sorla

d" id

THE

Ber

Deutiche Unterfeeboote im Beifen : Bafel, 30. Juli. (I. U.) Bie bie meldet, wurden zwei beutiche Unterfeeboote im Befeltgestellt. Die Berficherungspramien fur Arte unerichwinglich geworben.

Der Krieg mit Italien

2B ie n , 31. Juli. (2B. I. B. Richtamtlis lid wird verlautbart: 31. Juli 1915

Die italienischen Infanterieangriffe im Gora gestern volltommen ausgeseht. Gegen unfere Che Plateaurande verfeuert die feindliche Artillerie no große Munitionsmengen.

3m Rarntner Grenggebiete fam es gu mehreren Drei italienifche Bataillone griffen nach ftarler porbereitung die Stellungen unferer Truppen auf be-Bal an. Es gelang bem Feinde, in einen pon Chutengraben einzubringen, bod wurde er m Rampfe unter ichwerften Berluften wieber vollenbe

Ebenjo wurde ein Borftog italienifcher Irm Paffe Lodinut (nordlich Paularo) auf nadfte I-Feueranfall und Sandgranaten abgewiesen. Um Ge ublich Malborghet raumte eine unferer vorgeichab teilungen einen Beobachtungsposten vor überlegenen

In Tirol beichof italienische Artillerie erfe ole Plateaus von Folgaria-Lavarone. Ein Angriff feindlicher Rrafte im Gebiete bes Monte Criftet bor blutig abgewiesen.

Der Stellvertreter des Chefs des Genem t. lebnt Don Sofer, Felbmaricalleume Bien, 1. August. (2B. I. B. Richtamtlich)

Rleinere Gefechte im Tiroler und Rarntner Go te He waren auch gestern für uns von günstigem Ausgere Jent ber Gegend von Rastell Tesino wurden zwei feindlich Ariege pagnien überfallen und erlitten ftarte Berlufte. von Berfaglieri gegen unfere Stellungen gegeni Soben Trieb (Grenghobe öftlich des Bloden) gelen bie lenweife bis in die eigenen Linien; ber Sturm une purber ferven warf jedoch ben Feind, der namentlich burd - in unt

lich wird verlautbart: 1. August 1915.

tilleriefeuer schwere Berluste erhielt, wieber gurud in bis An ber füstenländischen Front herrichte vom bauppt bis einschliehlich des Gorzer Brudentopfes — abgeietimbs, Dis einschliehlich bes Gotzer Brudentopies Angriffsverant ben Artilleriefeuer und fleinen feindlichen Angriffsverant ben im großen Rube. Dagegen unternahm ber Feind in des gestrigen Tages und der heutigen Racht wieder Angriffe gegen ben nach Westen vorspringenben im Rraf erer Stellungen am Rande bes Rarft-Blateaus; at beute laggo ift ber Rampf noch nicht abgeschlossen. Ein mi und drei von Bermegliano angesehte feindliche griffe wurden unter ichweren italienischen Berluhn ichlagen.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Genemb bon Sofer, Feldmaricalleutnu

"Und du, Krippauer, und beine Knechte und der da Bauern, die von einer heihen und blutigen Tagesat dunten Ricioungsitu und rauchgeichwarzten Gefichtern, mit ben verichied feltfamften Waffen neben fich, mube, hungrig, bi boch in ber tollften Laune, in der gangen Erret triumphreichen Tages, wie fie einen ahnlichen in in noch nicht geseben, inmitten eines großen geschitte eignisses, wie sie immitten eines abnlichen selbstiff und werftatig belfend nie gestanden hatten.

Es war nach und nach duntel geworden. Du fingen an, greller und glihenber bie altergeichwars Die Bergmande und Die Gruppen ber Manner beleuchten und jenes eigentumlich intenfive Grun wipfel hervortreten zu laffen, bas ber Baum an Milen, wo er hell beleuchtet ift, bem rotgofbenen 61 lichen Lichtideins entgegenhalt.

Bon brunten ber ertonten noch immer & aber fie wurden feltener; Die Racht ichien aud Rube gu gebieten; Die Defterreicher fandten eine rageure herauf, von denen bie Bauern erfuhte Defterreicher weiter unten in ber Echlucht ihr ichlogen wollten. Die Fourageure foliten nun Stroh herbeischaffen, einige von ihnen nach ben tommenden Proviant- und Gepadwagen ausiche mußten aber unverrichteter Dinge wieber abzieben in der Duble und im Forfthaus war auger nichts mehr zu erlangen.

"Bo nur ber Anippauer bleibt?" wurde nu wieder gefragt, denn Sunger machte fich bei allen bar. "Die Desterreicher werben ihm boch nie erbeuteten Proviant abgenommen haben."

"D, nein," jagte einer, Rrepjacher mit jind ehrliche Oberöfterreicher, gute Burichen, befeine Wellchen und Rroaten, - ach, wist 36t. ber Cepp eine Geschichte ergablen tann . .

"Der Sepp? Was fann der Sepp ergellos auf der Stelle, was weißt du," wurde bei (Fortfegun

Wenn die not am höchsten. Driginal-Roman nach einer hiftorifden Ergablung o. G. Levin. (Rachbrud verboten.)

"3d aud," fügte ein fleiner unterfetter Dann bingu, und ber Rrippauer hat Redft, laffen wir die Defterreicher alleine fertig werden und febren wir einstweilen in Gepatter Wölfles Muble ein. Wer nicht Raum barin findet, tann ja für diese Racht Unterichlupf im Forsthaus suchen —". "Wo ist Wölfle — wo ist der Rommandant!" wurde jest von allen Getten gerufen.

"Sier ift ber Rommanbant!" antwortete bie Stimme des Forfters aus den hinteren Reihen. "Macht Salt por ber Duble."

Bald war der gange Trupp vor der Muble verjammelt — Gevatter Wolfle ging als Quartiermacher hinein, mabrend ber Forfter Die Bermundeten unter ber Goar porrief — es waren ihrer vielleicht zwanzig, die Streischusse ober Schrammen erhalten und sich so gut wie es ging mit Tückern und Lappen verbunden hatten — einzelne, die im Laute des Tages ichwerer verwundet worden maren, batten sich gleich fortbegeben, um ihre Wohnungen im Gebirge aufzuluchen, ein paar auch lagen tot und noch unbestottet i.a. ber Bufden, man überließ ihren Berwandten, fie gu piden und gu holen.

"Mit ben Berwundeten geht der Feldicher in meine Wohnung, ins Forstbaus drüben. Da ist mehr Raum für fie, und fie fonnen fich ordentlich verbinden laffen; ba mo die anderen sind, wird es nicht gut angehen, da gibt es zu vie: Larm und Tumust — Feldscher!"

"hier!" rief ein wie ein Grobschmied aussehender Dann; er war in ber Tat Schmied in einem ber nachften Dorfer, und weil er nebenbei die Bierbe und Rinder furierte, war er in Ermangelung eines gelehrten "Pflaftertaftens" gum Gelbicher ber Truppe bestellt worben.

"Geht binuber und last Gud von meiner Margarethe Leinen und was 36r fonft noch braucht, geben - forgt aber bafur, bag die Leute nicht zu viel trinten und nun gieht ab!"

Der Trupp ber Bermunbeten fehte fich, von bem Gamieb geführt, in Bewegung.

der Forfter fort. "Geht und holt einen der Proviantwagen, bie die Frangojen haben fteben laffen muffen, weil wir ihnen die Bferbe totgeichoffen haben."

"Es fteben ihrer genug Die Seerftrage entlang." "Es fteben ihrer genug ba, bas weiß ich," entgegnete ber Rrippaner, "aber wie bringe ich einen herauf?" "Silf bir felbst! Sieh, daß du ein paar herrenlose Pferde auffängit, oder nimm bir Leute gertug mit, daß 3hr den Wagen felbst heraufziehen könnt —"
"Hut, ich gehe ichon," antwortete der Rrippauer, "aber

ich muß mehr Silfe haben, wie meine Rnechte."
"Freiwillige vor!" rief der Förster.
Em Dubend war bereit, dem Krippauer 3u. belfen, und

ber Saufe eilte bavon, weiter Die Golucht binab.

Mis fie abgezogen waren, ließ fich unten, von ber Seer-ftrage ber, ein plogliches, lebhaftes Rleingewehrfeuer boren Die Spige ber öfterreicifchen Rolonne mußte eben unten eingetroffen und mit bem maricierenben Beind in ein Gefecht verwidelt worben fein.

"Jest wird es da unten ein schönes Durcheinander geben!" riet der Forstläuser Sepp, "wenn der Krippauer nur noch erwischt, was wir brauchen! Es wäre sehr fatal, wenn wir auch noch hungern follten."

Unter lebhafter Unterhaltung hatte die Schar — es mochten etwa hundertfünfzig Röpfe sein, sich in die Mühle gedrängt, und alle Räume des fleinen Gedäudes ausgefüllt. Es fanden nicht einmal alle Blat, benn ein Teil von ihnen mußte braufen bleiben, weil ber Raum brinnen nicht ausreichte. Der Muller Bolfle ichleppte eilig mit ben Geinen Stroh und Seubundel auf ben freien Raum vor feiner Muble, damit die Manner lich darauf lagern tonnten; biefe waren tatig, feinen Solsichuppen gu plundern und Reifig und Cheitholy berbeiguichleppen, um por ber Duble ein großes Bachtfeuer anzugunden; nach turger Zeit flammte es in heller Glut in die Sobe und die Bauern lagerten fich in malerischen Gruppen umber.

In malerifden Gruppen - es tonnte in ber Tat nichts intereffantere Bilber bieten, als dies fleine Bimat bemaffneter

Die osmanischen Kampfgebiete.

Broft Dauptquartier gibt betannt :

in ber Darbanellenfront am 29. Juli balb ages, bald beitiges Artillerie- und Infanteriefener auf Seiten. Unfere Artillerie traf ein Fluggeugmutterichiff ferner eine von Explosionen gefolgte Teuerebrunft hinten feindlichen Schützengraben bei Gebb il-Babr. Unfere nichen Batterien beichoffen die feindlichen Truppen in

Begend von Tette Burnu. en ber Raufaiusfront bauert die Berfolgung bes

met auf unferem rechten Glugel fort.

E 25

Ben 3

Ilen.

andle

1915,

re Giell

erie not

tarter

er mi

fte Dit-

Am Sie

General

alleufm

amtiida

1915,

itner G

Musga

i feindlie

Tluite.

- abgele

riffspetio

Geimb #

wieberh

genben ?

aus; 20

ndliche !

Berluin

alleutnur

erig, butt Erregni, in them refdictib

Die d chwarzh inner w irûn be

en Gless

r Flinin auch den ine Men uhren. ihr 200

nun den ibno ben ibno seichen, br iehen, br

alies m

conftantinopel, 1. Auguft. (B. I. B. Richtamtlich.) Bauptquartier teilt mit: Muf ber Darba. ellenfront nichts von Bedeutung. Mm 31. Juli erumfere Erfundungetolonnen, welche bei Gebd-ul-Bahr bei feindlichen Graben eingedrungen waren, eine Menge ette und Munition. Giner unferer Flieger marf mit Er. rer Bomben über Tenedos, wobon eine ihr Biel auf bem Michen Flugplay traf. Unfer Flieger murbe von zwei dinengewehrfeuer eröffneten

auf ben übrigen Gronten nichts von Bedeutung.

Bulgarien und Die Türkei.

paris, 30. Juli. (I. U.) Der "Temps" erfährt aus bah Rachrichten aus rumänischer Quelle zufolge, Türkei fürzlich von Bulgarien alles Kriegsmaterial, bas begarien im Balkankriege erobert hatte, zurückgekauft hat.

auf bertagung des württembergifden Landiages

Stuttgart, 29. Juli. (T. U) Der murttembergifche erag ift heute vertagt morden, nachdem er den Etat und vollente Reibe von Kriegevorlagen, barunter auch eine Bermogenebie jahrlich einen Ertrag von 6 Diffionen Darf brinr Irme und erledigt hatte. Für ben Etat ftimmten auch mit ber Ertlarung, daß bei bem Etat und bei ben übriam 610 Borlogen nach dem Grundfat ber Schonung ber meniger ergeichts ingefähigen Rlaffen verfahren worden fei und daß die Gelegenen berichtet bes wurttembergifchen Bolfes in dem ungeheuren nach außen zu betonen bie fogialbemofratifche Graf. rie erlit els ihre erfte Pflicht betrachte Alle Konjequengen für ngriff is Julunft lehne bie fozialdemofratische Fraftion jedoch ab. Erika bor einigen Tagen neugegrundete radital-fogialiftifche mber Gruppe, bie jedoch nur aus brei Mitgliedern belebnte ben Etat ab.

Gine rumanifche Betrachtung.

Bufareft, 30. Juli. (B. I. B. Richtamtlich.) "Uningen über ben bisherigen Berlauf bes Rrieges: Die Bet Ueberraschung, die uns ber Krieg brachte, liegt bei Jentralmachten und Ruhland. Als es bei Beginn Rrieges infolge ber eduardifden EinfreifungspolitifRriegskrungen regnete, sagten sich felbst Die eingeffeischteften tinger ber Zentralmachte, daß Diese verloren seien. Wie der deutsche Militarismus immer fein mag, wie nt Die Armeen ber beiben Reiche auch fampfen mogen, 1) gelmg urm und nieden sie, glaubte man, nur Achtungserfolge bavondurch mund ichlieflich zu Grunde gehen. Im Kampfe gegen
durch ganze Welt würden sie wohl einige Wochen widern, die ihre Kraft gebrochen sei. Die größten Erwartunvom a hupften sich in dieser Beziehung an die Millionenheere mbs, indeffen find in biefem Kriege alle Berechnungen ben Saufen geworfen worden. Wir faben, daß die ten trot des Rampfes auf beiden Fronten, in Feinmidung feben wir, daß Defterreicher und Ungarn, Rraft gebrochen ichien, in Berbruderung mit ben Deutbeute die Ruffen auf der Flucht in Feindesland ver-n, mit einem Borte: Die Berechnungen, die zu Bebes Rrieges aufgestellt wurden, haben fehlgeschlagen, Blang ichlieht mit einem bebeutenben Gewinn für Die almachte, und einem großen Defigit für ben Bierver-Die nächste Schluffolgerung ift, bag wir, sowie ber berband bie Rrafte ber Zentralmachte unterschätzten, par nicht nur die rein militarischen, sondern auch ihre Organi ation auf allen Gebieten.

Hus England.

Boran England auch denten moge.

Infterdam, 30. Juli. (I. U.) In ber Schluglifung siliden Unterhauses por ber Bertagung bis jum 14. ber fam es gu aufregenden Szenen. Es wurde eine geführt, wie jie das englische Parlament wohl feit nberten nicht gehört bat. Einigen Miniftern ichleuberte bon und Beleibigungen entgegen. Ginigen Einbrud nur die Rebe des Ronfervativen Amery, ber jagte: Berbundeten wundern fich über unfere Langfamfeit, b die freundlichen Reutralen fragen, warum wir fo in Granfreich erreichen, wenn wir wirflich fo große n baben. Es fei hohe Zeit, daß England auch daran dag es verfieren fonne!

Die Spionenfurcht läßt nicht nach.

ang, 30. Juli. (I. U.) Wie bas Londoner Breffemeibet, find weiter gehn Berfonen verhaftet worden, wei nieberlandische Untertanen, ein Deuticher, ber foligen ameritanischen Bak beigh, ein Ameritaner amerikanischen Paß besah, ein Amerikaner abstammung, ein Brasilianer deutscher Herkunft, maner, von dem man annimmt, daß er ein Deutscher Schwebe, ein naturalssierter Deutsch-Amerikaner, ein alle sind beschuldigt, versucht zu haben, sich Anser die englische Flotte und Armee zu verschaffen. beltnahme war teiner langer als brei Wochen auf

Eimes" Deutet auf ein boles Wort.

don, 31. Juli. (2B. I. B. Richtamtlich.) Die fcreibt: Wenn wir Die feierlichen Mahnungen Searges mit ben felbitgefälligen Heuherungen im Unterhause vergleichen, mochten wir fraalb des haujes reben. Babrend ber Ranonenben Straßen Warschaus widerhallt, bleibt die unbeweglich. Das Blatt bemerkt, daß in der aus. Debatte ber Unionist Amery über die teine Rede hielt, worin er die Regierung wegen

ihrer Uneutschloffenheit anflagte. Er fprach gum erften Male im Parlament bas boje Bort "Rieberlage" aus. 4 年 3 日 日日

Hus Rugland

Der Bag gegen die hoheren Diffgiere in Rugland Stodholm, 30. Juli. (I. U.) Aus Betersburg wird berichtet: Der außerordentliche Sah gegen das hobere Offi-giertorps in der Sauptstadt und in der Armee veranlaßt den Groffürsten Rifolajewitich zu folgendem Ausspruch: Infolge bes Rudzuges unjerer Armee merben Geruchte über ben Berrat boberer Offiziere verbreitet. Bo ein Landesverrat aufgebedt wirb, wurde er feine gerechte Strafe finden. Er werbe ben Berfuch, Unfrieden in ber Bevollerung und ber Urmee gu faen, verhindern und die Berbreiter folder Geruchte ftreng bestrafen. Als feindlich werben auch die großen Ausstandsbewegungen in Betersburger Munitions und anberen Fabriten angesehen, gegen sie wendet sich ber Aufruf bes Generals Rufti, der überall angeschlagen ift.

Gine ruffifche Aufmertfamteit für Schweden.

Stodholm, 30. Juli. (I. U.) In der biefigen rulfifden Rirde fand vorgestern eine große Feierlichteit ftatt. 900 Jahre imb verflossen seit bem Tode Bladimir des Seiligen. Der russische Briefter erinnerte daran, wie Wladimir mit Silfe der Standinavier Riew eroberte, wie die Schweden, von großer Berglichfeit befeelt, mabrend bes Rrieges Die heimkehrenden Russen empfangen hatten. Zulest verlas der Priefter für den König dasselbe Gebet, das man in Russland für den Zar und seine Familie verlieft.

Uebertretung Des Branntweinverbote und jonderbare Bergallung.

Ropenhagen, 30. Juli. (I. U.) In einem eritflaffigen Restaurant in ber Umgebung Betersburgs murbe, wie "Rjetsch" melbet, seit langem Branntwein ausgeschantt, was jest entbedt wurde. Der Inhaber bes Lofals wurde jur Bahlung einer Buge von 3000 Rubeln verurteilt; der Polizeitommiffar Bifontowsti und andere Boligeibeamten bes Be-Birfs betamen eine Ruge. - Denaturierter (vergallter) Gpiritus wurde dauernd unter Julah von Gift herge-stellt; infolgedessen seien zahlreiche Todessälle vorgekommen. Anstatt jenes Giftstoffes, der jetzt verwendet wird und bei fortgesehtem Genusse Erblindung zur Folge hat, soll kunftighin eine französische Methode der Denaturierung angewandt werden.

Warnung bor neuen Schulden.

Betersburg, 31 Juli. (B.I.B. Richtamtlid.) Rach einer Meldung aus "Rietid," warnt die Finangfommiffion ber Duma por ber Musgabe neuer Motenicheine, ba dies bie ruffifde Bahrung auf das ichmerfte gefabrben murbe Die Rommiffion ichlagt eine neue Anleihe und andere Wege gur Beichaffung neuer Beldmittel por.

Amerika und wir.

Burich, 30. Juli : (28. E.B Richtomtlich.) Die "Reue Burdjer Beitung meldet aus bem Baag: Die Diplomaten aller Rreife find nach wie por feft übergengt, daß es gu feinem diplomatifden Brud gwifden Demidland und Amerita, nod weniger gu eifnem Rriege fommen

Cokaler und vermischter Ceil.

Limburg, ben 2. Auguft 1915.

& Festgottesbienst aus Anlag bes Jahrestags bes Rriegsbeginns wurde gestern vormittag in der hiefigen evangelischen Rir de abgehalten. Das Gottesbaus war icon lange por Beginn des Gottesdienstes überfüllt, viele fanden feinen Blat mehr und mußten umtehren, benn auch in ben Gangen und bem Borraum ftanden die Befucher. Berjedont wurde der Gottesdienst durch die Mitwirtung der Lim-burger Konzertsängerin Fraulein Gertrude de Riem und der Landsturmtapelle. Herr Defan Obenaus hielt die Festpredigt, der er den dritten Bjalm zu Grunde legte. Die feiernde Gemeinde laufchte mit großer Aufmertjamfeit ben Borten ihres verehrten Pfarrers und blidte mit ihm gurud in die Bergangenheit, Die von unferem beutiden Bolte jo große Opfer gefordert, ihm aber viel mehr Großes, Berrliches beichert bat; in die Zufunft, von der wir einen ehrenvollen Frieden erhoffen. Et iprach auch bavon, wie por bem Rriege im beutiden Bolle jo vieles vorhanden war, was ihm nicht zum Besten diente: Genußsucht, Mammon-sucht, Sittenlosigkeit, Unglaube. Der Krieg hat diese Dinge vom Bolle fortgenommen und es wieder auf die Höhe seiner sittlichen Kraft zurüdgeführt. Run geste es, auf dieser sittlichen Höhe stehen zu bleiben, wenn nicht der schönste Erfolg bes furchtbaren Rrieges wieder entichwinden foll. Dant gebührt bei aller Hochachtung für unsere braven Seere dem Lenter ber Schlachten, durch beisen Jutun das deutsche Bolf leiner Feinde Herr geworden ist. Beugen wir vor ihm in Ehrfurcht unsere Knie, denn er ist's, der Grobes an uns getan hat. Jum Schluß sang die Gemeinde, während die Gloden lauteten, bas afte Loblied: "Lobe ben Berren, ben machtigen Ronig ber Ehren". Der gestrige Festgottesbienst am Jahrestage ber Mobilmachung wird fur alle, Die ihm bei wohnten, unvergehlich und von viel innerem Gewinn geweien fein.

a. Rirden . Inftanbiehung. Die notwendigen, großeren Musbelferungsarbeiten im Innenraum ber biefigen evangelifden Rirche werben in biefem und nachftem Monat erfolgen. Bei biefer Gelegenheit wird auch die neue fertiggestellte Drgel aufgestellt und bie Emporbufne tiefer gelegt werben. Rach bem erweiterten Beichlug in ber geftrigen Sitzung von Reichenvorstand und Gemeindevertretung wird ber Innenwand-Berput durch Beseitigung des seht-gen völlig erneuert. Auch das Chor hinter dem Altar wird nach dem Entwurf von Herrn Stadtbaumeister Goll-hofer eine vorteilhafte Beränderung ersahren.

.. Mus ber beuti den Turnericaft. Der Borfibende ber beutiden Turnericaft, ber alte, aber im Bergen noch jugenbfriiche Gebeimrat Dr. Goeb, hatte bem Leiter bes ichmabiichen Jugendturntages einen besonberen Auftrag an die dort versammelte Jugend gegeben. Dieser lautet: "Grüßen Sie Ihre schwädische Jugend und rufen Sie ihr meine Worte zu: "Fest einzusteh'n mit Serz und Hand für's liebe deutsche Baterland, — an Leib und Seele irisch, frei, froh. Rach allem Guten, Hohen streben; treu die jum Tob der Turnerei, bas ift bas rechte Turnerleben". Bern, jo ichreibt er, wurde er felbit nach Stuttgart gefommen fein; aber bie Bahl ber Jahre ift an bem 80jabrigen nicht fpur-los vorübergegangen, benn "Edwach find bie Beine, weiß ift bas Saar! gur Arbeit mangelt ber eine Arm. Doch bas Leben bleibt fic, was immer es mar, und wie immer ichlagt auch das Berg noch warm und gebort, wie die gebliebene Sand, bem Sochsten, bem beutiden Baterland!"

Wiesbaden, 1. August. (I. U.) Der frühere Reichse tags- und Landtagsabgeordnete Geheimer Regierungsrat Profeffor Grit Ralle, ift gestern abend im Alter von 78 Jahren geftorben. Brofeffor Ralle geborte bem Mbgeordnetenhaufe von 1873 bis 1882 und dem Reichstage von 1884 bis 1890 an. Geit 1903 war er Ehrenburger ber biefigen Ctabt.

Leipzig, 28. Juli. Die beute in Leipzig tagende, zahlreich bejuchte Sauptversammlung bes Bunbes beutscher Gastwirte beschloß, einen Aufruf an samtliche beutschen Gastwirtevereinigungen zur Bildung einer einheit-lichen deutschen Hauptstelle zu erlassen, die jederzeit das Gastwirtsgewerbe vertreten soll. Die Borarbeiten dazu sind unverzüglich in die Wege ju leiten, bamit nach Friedens-ichluß die Sauptstelle sofort in Tätigkeit treten kann. Wei-ter wurde beschlossen, bei bem Bundesrat dabin zu wirken, daß während der Dauer des Krieges und mindeltens noch sechs Monate nach dessen Beendigung neue Konzessionen nicht erteilt werden. Auf Wechsel der Inhaber soll sich jedoch diese Einschrantung nicht beziehen. Beiter gelangte man zu bem Beichluß, an ben Bunbesrat und alle Lanbesbeborben eine Dentschrift einzureichen, in der die Behörden um eine Hilfsattion in Form von Hypotheten- oder sonstiger Darlehnst gewährung für die durch den Krieg geschädigten Gastwirte gebeten werden. Eventuell sollen die Gelder auf genossenschaftlichem Wege beschaftt werden.

Ronftanz, 31. Juli. (B. I. B. Richtamtlich.) Auf bem Ueberlinger Gee ereignete sich gestern ein schweres Bootsunglud. Drei Berwundete aus dem Krankenhaus und ein Fraulein fuhren nachmittags auf einem Boot auf ben Gee hinaus. Bei einem Sturm fippte bas Boot um. 3wei Golbaten, von benen einer Bater von brei Rindern. ift, und bas Dabden ertranten, ein Golbat tonnte gerettet

* Eine Robinfonade im Rriege. Die Wiener Reichspoft" berichtet über ungewöhnliche Erlebniffe einiger öfterreichifder Colbaten mabrend ber Ruffeninvafion in Galigien. Gin niederöfterreichifder Landfturmmann, ber "Falten grabenbauer" am Rettenberg, ft ind bei einem Feldtanonenregt men als Obervortanonier Am 5 September murbe feine Rolonne bei Bareich in Galigien geriprengt, er tonnte fich in einen Balb retten, wo fich ein gleichfalle veriprengter Tiroler Bager gu ihm gefellte. Beibe tamen in ein Dorf. mo fie fich in einer Scheune im Den vier Tage verborgen halten mußten, weil die Ruffen bas Dorf umgingelt hatten. . Done Rahrung mußten fie bort aushalten, in der fortwährenden Angit, entdedt zu werden, da die Ruffen taglich fur ihre Bferde Deu bon ihrem Berftede - jum Glud von der ent-gegengefehten Seite - wegnahmen Am funften Tage jogen bie Ruffen ab. Ericopft famen die beiden auf einen Deierbof, mo fie ein Toglohner bei fich aufnahm und funf Monate (vom 10 September bis jum 12. Februar) bei fich behielt Ihre R hrung bestand in ber gangen Beit nur aus Rartoffeln und Gerftenbrot Da am 12 Februar Rofafen ins Dorf tamen, mußten beibe wieber fluchten und eilten bis jum 12. Marg von einem Dorfe gum anderen, um den nachgiehenden Rofaten nicht in die Dande gu fallen. Endlich beichloffen fie um fich freier fühlen ju tonnen, in den Balbern am oberen Bug Unterfunft ju juchen. Gie blieben bort auch giemlich unveläftigt bis jum 28. Juni. Es gefellten fich noch mehrere veriprengte öfterreichiiche Goldatent git ihnen, io daß ihre Bahl auf elf ftieg. Gie gimmerten fich eine Dune und fingen Bild, hauptiachlich erbeuteten fie Rebe und Wildichweine. Des Rachts mußten fie fich beimlich in den nachften Dorfern Brot berichaffen. Biermal bramte ihre Butte nieder und ebenfooft banten fie an anderen Stellen bes ausgedehnten Balbes eine neue. Endlich am 28. Junt nahm die Robinionade ein Ende. Es fam die Rachricht, daß die Defterreicher die Umgebung befest hatten, worauf fich die elf fofort meldeten Go fam der feit neun Monaten verichollene und bereite totgejagte "Faltengrabenbauer , ber feit Anfang Ceptember ben Ceinen feine Radricht hatte gutommen laffen tonnen, auf furgen Urlaub nach Saufe und ergablte feinen übergludlichen Bieben bie ab fonberlichen Erlebniffe.

Die Berwendung von Rriegogefangenen gu Begebauten in Seffen:Raffau.

F. C. Bu Beginn bes Rrieges hatte bie Lanbesvermaltung in Rassau, im Berein mit dem Landesausschuß, um dem Arbeitsmangel vorzubeugen, bestimmt, eine Anzahl Wege-bauten im Bezirk, wie z. B. bei Ried er dre chen - Dau-dorn - Rees bach, sofort aussühren zu lassen. Mit der Zeit aber stellte sich heraus, daß ein Mangel an Arbeit nicht vorhanden, wohl aber ein folder an Arbeiter eingetreten war. Co war es auch nicht möglich, die Ausführung des Reubaues des Berbindungsweges von Ragenelnbogen nachRiebertiefenbach und Roth, ber einen Roftenaufwand von etwa 78 000 Mart erfordert, unter Berwendung einheimischer Arbeiter wegen Arbeitermangels ju Stande zu bringen. Um dem Buniche der Bevöllerung, diesen Beg, der vornehmlich die dortige Gegend ericlieht, ibaldmöglichft in Angriff gedie dortige wegend erichtiegt, ibaidmöglicht in Angriff genommen zu sehen, nachzutommen, beichloß die Landesdirektion
in Wiesdaden, die Ausführung versuchsweise mit Kriegsgejangenen vorzunehmen. Die Inspektion der Kriegsgefangenenlager des 18. Armeekorps in Frankfurt a. M. stellte
dereitwilligst kriegsgefangene Franzosen aus dem Lager in
Wiehen zu diesem Behuse zur Berjügung. Bor einigen Wochen
wurde zunächst duch zehn Gesangene wegen der Entsernung
der Hauptarbeitsstelle von Ortikossen ein Blackfung des bet Sauptarbeitsftelle von Ortichaften ein Blodbaus, bas einen Raum fur 50 Gejangene, einen folden fur bie Bachtmannschaften, eine Ruche und ein Büro enthält, im Walde in der Rahe des Bleidenbackerhoses, hergestellt, das ersorberliche Holz dazu in der Wegelinie gesällt und in der Rahe des Hause eine Quelle erschlossen, die in genügenden Mengen gutes Wasser für Trinf und Rochzwecke liefert. Rad Beendigung biefer Arbeiten trafen weitere 40 fran-Bifiche Gefangene aus Gießen ein, worauf mit ben Borarbeiten des Wegebaues begonnen wurde. Die Gefangen en erhalten außer ber Berpflegung, die in den Sanden eines frangofischen Rochs liegt, eine tägliche Bergütung, sowie eine Bramie für gute Leiftungen. Die Gewährung letterer hat sich von ausgezeichneter Wirtung auf die Arbeit erwiesen und macht so gute Fortschritte, daß bieser erste Bersuch, Kriegs-gesangene zu Wegebauten zu verwenden, als völlig gegliidt gu betrachten ift.

Deffentlicher Betterbienft.

Betterausficht für Dienstag den 3. Muguft 1915. Meift wolfig, geitweise troden, vielenorts Regenfalle, teilweise mit Gewitter.

Lahnmaffermarme 200 C.

Bekanntmachungen und Angeigen der Stadt Limburg.

Befanntmachung.

Muf Grund bes § 5 des Stellenvermittlergefeges vom 2. Juni 1910 und bes Erlaffes bes herrn Minifiers fur hanbel und Gewerbe vom 17. 3nni 1910 find für bie ben Stellenvermittlern gufommenben Gebühren in hiefiger Stadt die folgenden Taren feftgefett:

1. Sans- und Ruchengefinde.

a. für Bermittelung bon Gefinde fieglicher Art im Saushalte ohne Rudficht auf Lohnverhaltniffe pro Berion 3 DRt. b. für bas Gefinde ift die Bermittelung ber Stelle gebuhren frei.

2. Landwirtschaftliches Gefinde. a. für Bermittelung von Gefinde jeglicher Art im Sandmirticaftebetriebe pro Berion 2 Dt.

b. für bas Gefinde ift bie Bermittelung ber Stelle gebuh

Bird hiermit wiederholt veröffentlicht. Limburg (Sahn), den 29. Juli 1915.

Die Boligeiverwaltung : Baerten.

Frau Dr. Wolff.

2(175

Bei 21bt. 2 bes Roten Grenges gingen an Liebesgaben ein: 2 FL Gaft und 6 B. Strumpfe von Sternberg, 7 31. Saft von Raht, 1 Gimer Simbeeren von Schulfindern in Dombach, Dimbeeren von Buniger, 3 31. Gaft von Groos, 2 Fl Caft von Beder, 2 Fl. Geft von Baumer, 1500 Bigaretten und 100 Batete Tabat von Rremer, 2 Gimer Simbeeren von Schulfindern in Schwidershaufen, 4 Fl. Saft von R. R. 2 31 Gaft von 28m. Schafer, 18 Gt. Gelce, 28 Ft. Saft, 1 St. Litor und Schofolabe von Frauen-Berein Rirberg. 2 Eimer Dimbeeren von Schulfindean in heringen, Johannisbeeren von Goerlach, Dimbeeren von Brog, 13 Fl Limonade, 6 31 Gaft, 1 Dagenbitter von Gemeinde Dorchheim, 10 31. Saft von Lehrer und Schulfindern in Girob, 4 St. Saft, Dimbeeren unt Johannisbeeren bon Ricemann in Sabamar. Den frbl. Gebern bergl. Dant; um weitere Gaben bittet

ausländiiches Sammelt

Die lange Dauer bes Rrieges nötigt ju immer meiterer Busbehnung der Liebestärigfeit. Richt nur mabrend die Rampfe toben, fondern auch fpater, auf lange Beit hin, muffen noch ungeheure Aufwendungen gemacht werden, um die Schaden, die ber Rrieg verurfacht hat, ju beilen. Auch jur Bflege und Berforgung ber vermundeten und erfrantten Rrieger bedarf bas Rote Rreug noch großer Mittel. Diefem Brede vornehmlich gilt unfere Sammlung. Beber, ber bon einer Anslandsreife Beld- ober Boftwertzeigen mitgebracht hat ober fonft in ben Befit folder Gegenftanbe getommen ift, ftelle fie uns gur Berfügung. Bu großen Mengen vereinigt, haben fie bedeutenben Wert. Wer umlauffabige ausländische Gelbftude (auch Bapiergeld) ober gultige Boftwertzeichen im Betrage von wenigftens 25 Mart einsendet, erhalt als Chrenpreis die von bem befannten Tierbilbhauer entworfene Erinnerungemunge, Die ans Gifen unter Bermenbung von Geichogmetall bergeftellt ift. Bereine, Schulen, Stammtifche und jeder einzelne werden berg. lich gebeten, fich ber Sammeltätigfeit ju midmen. Gbelmetalle werden auch in ungemungter Form bantend angenommen. -Die gesammelten Gegenftande liefere man ein bei ber Ga mmel ftelle: Bentral-Rommitee vom Roten Greus, Abteilung VI, Cammel- und Werbemejen 2, Berlin 28 35, Schoneberger Ufer 13 I. (Bei Gemagrung bes Chrenpreifes merben umlauffahige Dangen und Boftwertzeichen gum burchichnittlichen Friedensturfe, ungemungtes Ebelmetall und nicht umlauffähiges Golb. ober Gilbermungen jum Detallmert angegerechnet.)

Bei Offerten

bitten wir unfere geehrten Lefer, ftets bie betreffenben Rummern ber fraglichen Anzeige auf bem Briefumichlag anzubringen. Gine orbnungsmößige Offerte wird beispielsweise so abgefaht:

Offerte 12(99.

Gefchäftsftelle bes Limburger Anzeiger

Limburg a. d. L.

Die erste Bahl bedeutet die Rummer der fraglichen Anzeige in unserem Inferaten-Tagebuch, die zweite Bahl die Rummer des Blattes, in der die Anzeige zum erstenmal erschienen ist.

Bir bitten unsere geehrten Leier, dies bei Eingabe von Offerten genau beachten zu wollen. Enthält der Briefumschlag der Offerte die beiden Rummern nicht, so wird naturgendiß die Offerte von und geöffnet, da wir ja nicht wissen fannen, welchen Inhalt der Briefumschlag enthält. Dierbei fann allerdings den Interessen der Inferenten jener Offerte Anzeigen nicht gedient zein und und wird mancher unliedsame Ausenhalt erspart.

Die Geichäfteftelle bes "Limburger Angeiger".



Generalversammlung der "Frauenhülfe"

Dienstag ben 3. Muguft 1915, abende 8 Uhr, im Evangelifden Gemeinbehaufe.

Tagebordnung:

Rechenichaftsbericht.

2. Raffenbericht. 3. Borftonbemabl

4. Antrage ber Mitglieber.

2(172

Der Borftand.

Licht-Luftbad

Tages-, Monats, Jahreskarten zu haben bei dem 19172 Vorstand.

Muegeidriebene Lieferungen für das Scer werden in der Beitichrift

Deutschlands Kriegs-Bedarf Leipzig, Ronigftraße 15 veröffentlicht. Renefte Rr. 1 Dit

Möbliertes Bimmer Bergitraße 6.

Renes Sauerfraut, Rene Galggurfen

Ed. Crombetta Madf.

Shade & Lulgrave, Limburg,

Frantiurteritr. 3. Chone 3:Bimmerwoh: uung gu vermieten 2(173 Bo, fegt die Expd d. iBl. Dubiche 4: Bimmer: 280h: nung mit allem Bubehör per 1. September ober Oftober 11(174 311 permieten Rah. Solzheimeritr. 20.

Mitburger!

Das beutiche Bolt bat im Laufe ber erften 11 Rriegsmonate weit über

eine Milliarbe Dlarf Golb

gur Reichsbant getragen. Danech find wir in bie Lage verfett morben, unfere finangielle Rriegsruftung in einer Beije auszugestalten, bag uns bas gesamte feinbliche Musland barum beneibet. Erft jest wird in Franfreich ber Berfuch gemacht, unfer Beifpiel nachzuahmen.

Mitburger!

Corgt bafur, bag wir ben großen Borfprung por bem Feinde behalten. Tragt jedes Goldftud ohne Musnahme gur Reichsbant. Dentt nicht, bag es auf bas eine Golbftud nicht antomme. Wollte jeber Deutsche nur ein 3wangigmarfitud gurudhalten, fo warben fait 11/2 Milliarben Mart Gold nicht gur Reichsbant tommen.

Es ift für jeden Mitburger eine beilige Bflicht, unter Ginfegung ber gangen Berfonlicht eit bas Gold zu fammeln und es ber Reichsbant guguführen. Jeber Burger hat Gelegenheit, burch bie Cammeltatigfeit bem Baterlande einen wertvollen Dienft gu leiften, ohne bag er irgend ein Opfer ju bringen braucht. Jebe Boftanftalt wechjelt bas Gelb um. Ber es bireft gur Reichsbant ichiden will, bem werben bie Berfenbungstoften erfest.

Milliarden Gold find noch im Berfehr.

Es bedarf beshalb noch immer ber Unfpannung aller Rrafte, um ben Riefenbetrag zu fammeln.

Ihr Mitburger! helft gu einem vollen Erfolg; bringt jedes Stück herbei!



Bei telefonisch an und übermittelten Injeraten übernehmen wir feinerlei Berantwortung für beren Richtigfeit.

Geldhäfteftelle des "Limburger Angeiger".

Evangelisches Gemeinde-Ham

Limburg an der Lahn, Obere Schiede 8 und Weiersteinstr. - Tel. 14. Heller grosser Sal



mit Nebenraumen Restaurationsbetrie in eigener Verwaltung. Gut bargerlicher Miltagutes Helles und dunkles Bise A Naturreine Weine b

nach bem Militar-Bafetben

Berlin (Unb. Gbi

Rönigeberg Br. (21)

Stettin (Sgb.). Branbenburg Davel

Magbeburg (Dbf.).

Breslau (Dft). Duffelbori (Derember

Hamburg (Dgb.).

Dresben (Reuftabe),

Stuttgart (Sof.). Rarisrube Baben (

Caffel (D).

(Elbing

Mannheim

Berlin (Unb. Got.)

Magbeburg (Db.). Frauftadt.

Brandenburg Dabel

Sannover (Roid). Rarisruhe Baben (B

annover (Roth).

Branbenburg Davi

Damburg (hab.).

Frauftabt. Stuttgart (Dbf.

München (Sof.).

Bargburg (Dbf.).

Rurnberg (Sbf.).

Minchen (Dbf.).

Rürnberg (Sbf.)

Samburg (Dgb.).

Cobleng (Rheinbi), Breslau (Dit).

Berlin Goonebergt, berg b. Bin. Man

Breelau (Dft).

(Agl. Württ.)

Stettin (Dgb.).

Caffel (D.)

Frauftabt

Anfragen und Bestellungen werden erbeten an A Wirtschafts-Kommission.

Bergeichnis der Militar-Batet-Depots

Patete und Frachtfillde bis 50 kg find gu fenben:

für Angehörige ber Truppenteile, die dem Berbande ber nachftebenben Rorps angehören Garbeforps, Garbe-Rejeforps 1. Armeeforps, 1. Rejerveforps, 1. Ravallerie-Divifion mit Bugereilten Formationen Armeeforps, 2. Rejervetorps,

hauptquartier, Oberbefehlehaber Dft 5. Armeetorps, 5. Refervetorps Großes Sauptquartier **) 8. Armeetorps, 8. Refervetorps

Coblens (Rheinbf.). 11. 12. 13. 14, 15. 16. 17. (Rgl. Gadi. 19. 20. 21. 99 23. 24. 27.

33. 34. 35. 36. 37. 39.

39. 41. 41. Rgl. Bayer. 1. Armeeforpe,

Rgl. Baper. 1. Rejerveforps Rgl. Baper. 2. Armeeforps, Rgl. Bayer. 2. Referveforps

Rgl. Baper. 3. Armeeforps, Rgl. Baner. 8. Refervetorps Rgl. Bauer. 4. Armeelorpe,

Rgl. Bayer. 4. Rejerveforps Rgl. Bayer. 5. Urmeeforps, Rgl. Bayer. 5. Rejerveforps

Belgifche Befatungetruppen, Beamte Des Generalgouvernements für Belgien unt beutiche Boft und Telegraphenbeamte it Samtliche Ravallerie-Divift

1. Ravallerie-Divifion) und biefen gugeteilte Formationen und Rolonnen Gifenbahn-Formationen und Rolonnen (einschl. Gifenbahnbeamte und arbeiter)

für den weftlichen Ariegsichauplas für den öftlichen Kriegsichauplas Rraftfahr. Lufticiffer. Flieger. und Tele-graphen-Formationen (ausgenommen die

baperifchen Formationen) Banerifche Rraftfahr.

Munchen (Dbf.) Blieger. und Telegraphen-Formationen für Gifenbahn Frachtftude und bezeichnet die guftanbige Gu

**) Ffir das Große Hauptquortier werben burch bas Min-bepot Coblenz nur Eifenbahn-Frachtftude angenommen.

***) Rur für die Großherzoglich Deffischen Truppenteile.

†) Für die Roniglich Burttembergischen Truppenteile.

Die heeresverwaltung hat hiernach fast alle bisber ben Ginichränfungen im Batet- und Gutervertehr nach be aufgehoben. Gelbft die Gemichtsgrenze ift fo hoch ber-bag jedem Bedürfnis genugt fein muß. Es wird baffi feits erwartet werben fonnen, daß diefe Bergun migbraucht und eine Berfendung ichmerer nicht einem wirflich dringenden Bedürfnis ju bienes find, unterbleiben mirb, wenn anders nicht mieder fungen eintreten follen. Auch bie "bauernbe Of barf nicht zu einer unvötigen Belaftung bes Rad Die Bront fuhren. Jebes Uebermaß in Diefer verurfacht nur Stodungen und Bergogerungen, ba Front führenden, meift nur beichrantt leiftungsfab-Aufgaben ju bienen haben. 3m übrigen martet werden, baß im Intereffe det ernahrung im Intande befonders jendung bon Rahrungs. und Genus in ben gebotenen Grengen bleibt.

mbur

. 17

bett rf Stu en B dr 19

nehl bo m Beg Strafburg Eli. (bit. Met (bbf.). des job demmun Daugig (lege Tor). Frantfurt Main (Gib (Darmftabt)***) het für uber k Bor Leipzig (Dreedn. Bill

305 TO it. 0 ther be Dresben (Renjtabt) (Stuttgart +) (Sbi Konigsberg Br. (S indiperi Sezirles aben B ügegebe Duffelborf (Derendon) Breslan (Dit). Cobleng (Rheinbi.).

Rraft Strafburg Eif. (bbi.) Dep (bbi.). Dangig (lege Tor). Frantfurt Main (ED)

> Girn weger etlehr n Rlein. mehr tafer in n juge

smal 1 e aber Leipzig (Dresbu &

> Hust wir

> > e ur

anbesp språli in ill e ill